

Spaß mit Rammstein-Songs und der sächselnden Helene Fischer

A-capelle-Quartett Medlz begeisterte das Publikum im Kleinen Theater am Markt mit Programm rund um die deutsche Sprache

Von Andreas Wicht



Die Zuhörer bedankten sich bei den Medlz, die ein mitreißendes Gastspiel ablieferten, mit Standing Ovationen. ©

Wahlstedt. Wer einmal die deutsche Gruselkapelle Rammstein und eine stark sächselnde Helene Fischer auf ein- und derselben Bühne erleben möchte, dem sei das A-capella-Quartett Medlz aus Dresden wärmstens ans Herz gelegt. Das norddeutsch-kühle Publikum im Kleinen Theater am Markt war nach anfänglich spürbarer Skepsis den jungen Damen gegenüber spätestens im zweiten Teil der Show schier verfallen dank der Sanges- und Entertainerqualitäten der vier Mädels, die sich in ihrem aktuellen Programm ganz ihrer deutschen Muttersprache verschrieben haben.

Mit dem Deutschen spielen und hadern die Medlz gemeinsam mit ihrem Publikum oft sehr elegant und manchmal so kreativ und witzig, wie es ihr Bandname verspricht. Dabei sehen die

sächsischen Sängerinnen es als allererste Pflicht an, sich mit ihrem explizit rein deutschen Programm von Pegida, AfD und Co. zu distanzieren. „Die deutsche Sprache ist unsere Kultur“, betont Nelly Palmowski aus Dresden daher zu Beginn des Abends und fügt schmunzelnd in Anspielung an die regelmäßig stattfindenden rassistischen Demonstrationen hinzu: „Montags haben wir sowieso Besseres zu tun.“

Erstes Stück des Abends war die „Ode an die Freude“, das mit für eine Damengesangsgruppe ungewöhnlich tiefem Bass aufwarten konnte. Das Geheimnis lüftete Joyce-Lynn Lella für technische Laien im Anschluss. „Ich singe tief für eine Frau, doch nur ein Stimmverzerrer gibt mir diesen irren Bass.“ Ein Buzzer auf der Bühne ermöglichte den zielgenauen Einsatz einer Stimmlage, auf die Barry White neidisch gewesen wäre.

Musikalisch wie inhaltlich zeigten die Medlz ihrem Publikum, wie vielfältig die deutsche Sprache ist und ließen Schlager genauso aufleben wie Liebeslieder von Robert Schumann oder Songs von Rio Reiser. Natürlich durften auch Hits von Grönemeyer, Pur und Udo Jürgens genauso wenig fehlen wie Seeed, Clueso und Rammstein. Und es gab auch eigene Songs der Band zu hören.

Besonders unterhaltsam war ein musikalisches Ratespiel, bei dem unter anderem Texte der „Ärzte“ auf Melodien von Udo Lindenberg gesungen wurden. Endgültig die Hölle los war im Theater, als die Medlz Grönemeyers „Mambo“ intonierten und der ganze Saal mitsang, klatschte und tanzte.

Als eine der vielen Zugaben hatten die Damen dann noch Helene Fischer mit herrlich sächsischem Dialekt im Gepäck, die sich einen musikalischen Zweikampf mit der plötzlich ebenfalls hörbar nach Dresden emigrierten Andrea Berg lieferte. Schallendes Gelächter und minutenlange Standing Ovationen waren der Dank des Publikums an die Medlz.